

Kleine Anfrage

des Abg. Stephen Brauer FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Biberacher Schüler-Klimakonferenz am 24. Mai 2019 in der Hochschule für angewandte Wissenschaften Biberach

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Inwieweit handelt es sich bei der Biberacher Schüler-Klimakonferenz um eine gemeinsame Veranstaltung der Hochschule Biberach mit Schülerinnen und Schülern der Biberacher Gruppe „Fridays for Future“?
2. Inwieweit will die Hochschule damit das Engagement der Jugendlichen zum Klimaschutz durch Protest unterstützen und nachhaltig verstetigen?
3. In welcher Form und in welchem Maße waren Studierende der Hochschule, etwa aus den Studiengängen Energiewirtschaft, Energie-Ingenieurwesen sowie Industrielle Biotechnologie, in die Organisation und Durchführung der Veranstaltung eingebunden?
4. Inwiefern konnten sich Studierende der Hochschule der jeweiligen Studiengänge die Teilnahme an der Klimakonferenz als Studienleistung, etwa als Studium-generale-Leistung, anrechnen lassen?
5. Wie viele ECTS (European Credit Transfer System) konnten durch die Teilnahme an der Klimakonferenz erworben werden?
6. War die Teilnahme an der für den Vormittag des betreffenden Tages vorgesehenen Demonstration auf dem Marktplatz in Biberach Voraussetzung für die Erlangung von ECTS?
7. Wie schätzt das Ministerium die Ausbringung von ECTS im Kontext der „Fridays for Future“-Bewegung durch die Hochschule ein?

8. Können – und ggf. welche – Mäßigungs- oder Neutralitätspflichten seitens der Hochschule erkannt werden, die nicht auf die Freiheit der Lehre abzielen, sondern mit Blick auf die Gewährung von ECTS im Zusammenhang der Kooperation mit der „Fridays for Future“-Bewegung?

25. 09. 2019

Brauer FDP/DVP

Antwort

Mit Schreiben vom 21. Oktober 2019 Nr. 44-775-2-100/11/1 beantwortet das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

- 1. Inwieweit handelt es sich bei der Biberacher Schüler-Klimakonferenz um eine gemeinsame Veranstaltung der Hochschule Biberach mit Schülerinnen und Schülern der Biberacher Gruppe „Fridays for Future“?*
- 2. Inwieweit will die Hochschule damit das Engagement der Jugendlichen zum Klimaschutz durch Protest unterstützen und nachhaltig verstetigen?*
- 3. In welcher Form und in welchem Maße waren Studierende der Hochschule, etwa aus den Studiengängen Energiewirtschaft, Energie-Ingenieurwesen sowie Industrielle Biotechnologie, in die Organisation und Durchführung der Veranstaltung eingebunden?*

Die Fragen 1 bis 3 werden zusammen beantwortet:

Nach Auskunft der Hochschule Biberach wurde die Biberacher Schüler-Klimakonferenz von mehreren interessierten Beteiligten (Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule Biberach, engagierte Schülerinnen und Schüler, interessierte Erwachsene) vorbereitet. Studierende der gesamten Hochschule waren auf freiwilliger Basis und ihrer intrinsischen Motivation folgend in die Vorbereitung und Durchführung der Schüler-Klimakonferenz eingebunden, indem sie beispielsweise in die Diskussionen an den Thementischen einführten. Ziel der Konferenz sei es gewesen, sich in verschiedenen Formaten und mit verschiedenen Blickwinkeln über globale wie lokale Rahmenbedingungen des Klimaschutzes auszutauschen. Zur Schüler-Klimakonferenz wurde seitens der Hochschule öffentlich eingeladen.

Die Hochschule Biberach erläuterte gegenüber dem Wissenschaftsministerium, dass sie konstruktives und lösungsorientiertes Handeln zum Klimaschutz unterstütze und dabei insbesondere ihre wissenschaftliche Expertise einbringe – nicht in Form von Protest, sondern in aufklärender Tradition. Beispielhaft seien Vorträge oder die Teilnahme an Podiumsdiskussionen im regionalen Umfeld genannt.

- 4. Inwiefern konnten sich Studierende der Hochschule der jeweiligen Studiengänge die Teilnahme an der Klimakonferenz als Studienleistung, etwa als Studiengenerale-Leistung, anrechnen lassen?*
- 5. Wie viele ECTS (European Credit Transfer System) konnten durch die Teilnahme an der Klimakonferenz erworben werden?*

6. *War die Teilnahme an der für den Vormittag des betreffenden Tages vorgesehenen Demonstration auf dem Marktplatz in Biberach Voraussetzung für die Erlangung von ECTS?*

Die Fragen 4 bis 6 werden gemeinsam beantwortet:

Die Bachelor-Studiengänge der Hochschule Biberach beinhalten eine Studienleistung „Studium generale“ im Umfang von derzeit zwei bis vier Leistungspunkten des European Credit Transfer Systems (ECTS). Das „Studium generale“ dient dazu, den Studierenden den Blick über den fachlichen Tellerrand hinaus zu ermöglichen und ihre kreativen, sozialen und reflexiven Kompetenzen zu stärken. Der Erwerb entsprechender Leistungspunkte ist auf vielfältige Weise möglich. Dabei kann aus einem breiten Angebotsspektrum projiziert an den eigenen Interessen ausgewählt werden. Unter anderem ist eine Teilnahme an überfachlichen Veranstaltungen, die den eigenen Horizont erweitern und die die Hochschule Biberach anbietet, möglich. In der Regel entsprechen acht aktive Veranstaltungsteilnahmen einem ECTS-Leistungspunkt. Die ca. vierstündige Schüler-Klimakonferenz ist als eine derartige Veranstaltung eingruppiert worden, da sie den Studierenden die Möglichkeit bot, ihre Erkenntnisse aus dem Studium zu reflektieren und aus verschiedenen Blickwinkeln zu diskutieren. Eine Teilnahme wurde mit umgerechnet 1/8 ECTS-Leistungspunkten anerkannt.

Eine Teilnahme an der Demonstration war nicht Voraussetzung für die Erlangung von ECTS-Leistungspunkten.

7. *Wie schätzt das Ministerium die Ausbringung von ECTS im Kontext der „Fridays for Future“-Bewegung durch die Hochschule ein?*

8. *Können – und ggf. welche – Mäßigungs- oder Neutralitätspflichten seitens der Hochschule erkannt werden, die nicht auf die Freiheit der Lehre abzielen, sondern mit Blick auf die Gewährung von ECTS im Zusammenhang der Kooperation mit der „Fridays for Future“-Bewegung?*

Die Fragen 7 bis und 8 werden gemeinsam beantwortet:

Die Zuweisung von ECTS-Leistungspunkten auf Grundlage der Lernergebnisse und dem damit verbundenen Arbeitsaufwand obliegt den Hochschulen. Grundsätzlich kann auch das gesellschaftliche Engagement, die sogenannte „third mission“, in die Kreditierung einbezogen werden.

Das Ministerium schätzt Aktivitäten der Hochschulen, die deren Beiträge zur Lösung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen der Öffentlichkeit vorstellen und sie zur Diskussion stellen. Auch begrüßt das Wissenschaftsministerium, wenn Studierende früh Gelegenheit erhalten über ihre Verantwortung als wissenschaftlich qualifizierte Bürgerinnen und Bürger nachzudenken. Denn der Bildungsauftrag in Bezug auf Hochschulabsolventen beinhaltet nicht nur die Vermittlung von Fachkenntnissen, sondern auch die Befähigung der jungen Menschen als Bürgerinnen und Bürger verantwortlich zu handeln.

Bauer

Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kunst